

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

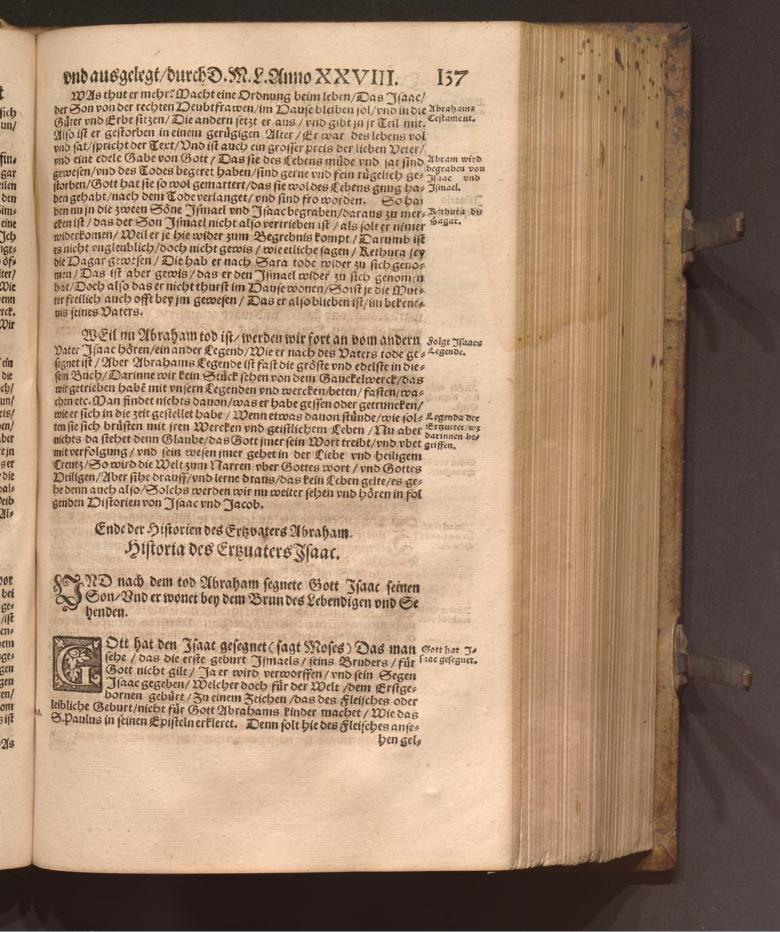
Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu ende des dritten Teils gesetzt sind

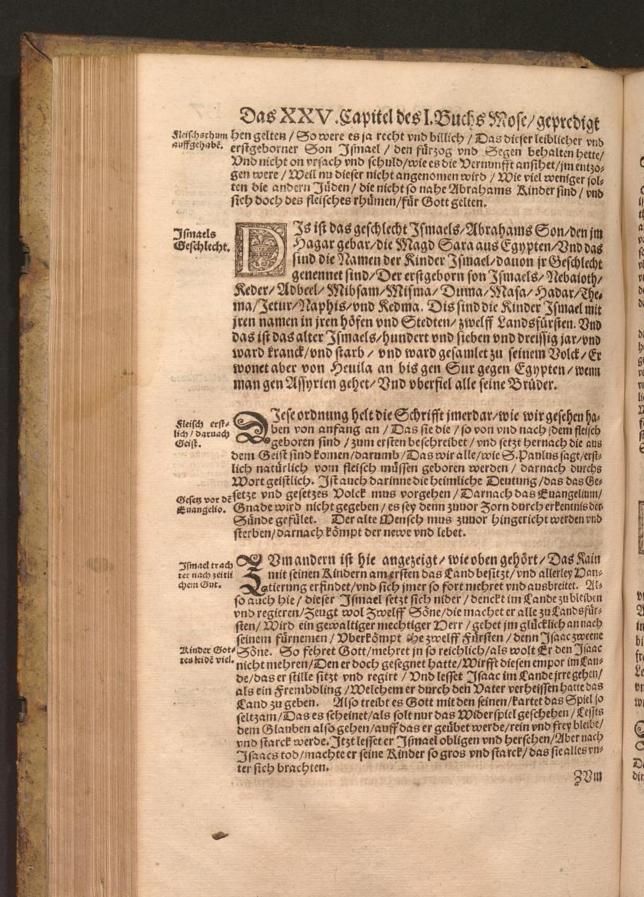
Luther, Martin 1566

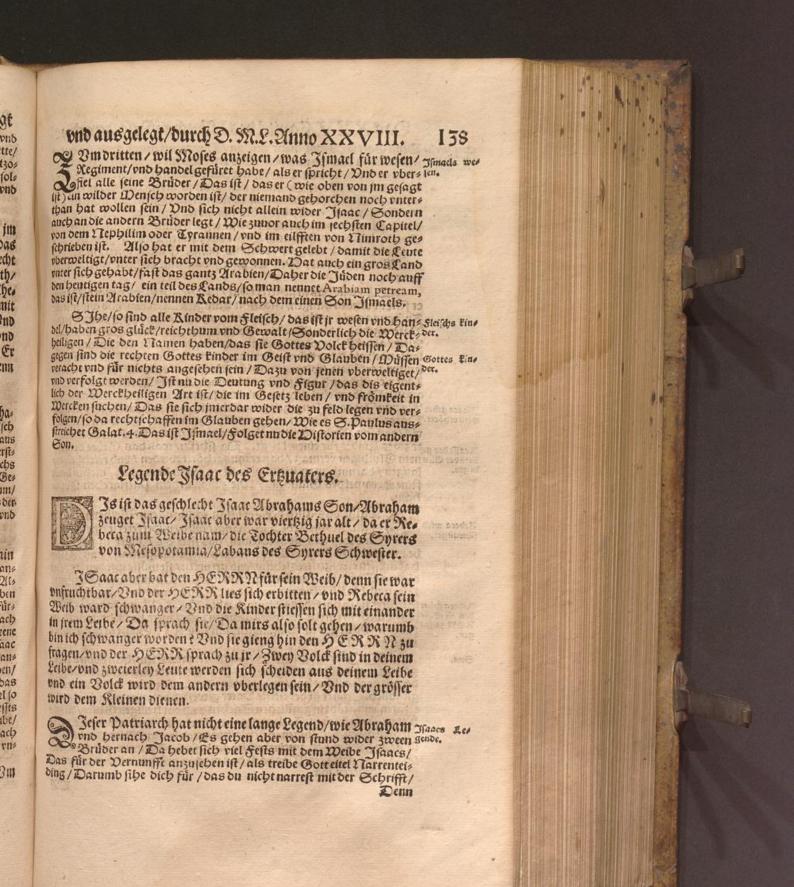
VD16 ZV 10108

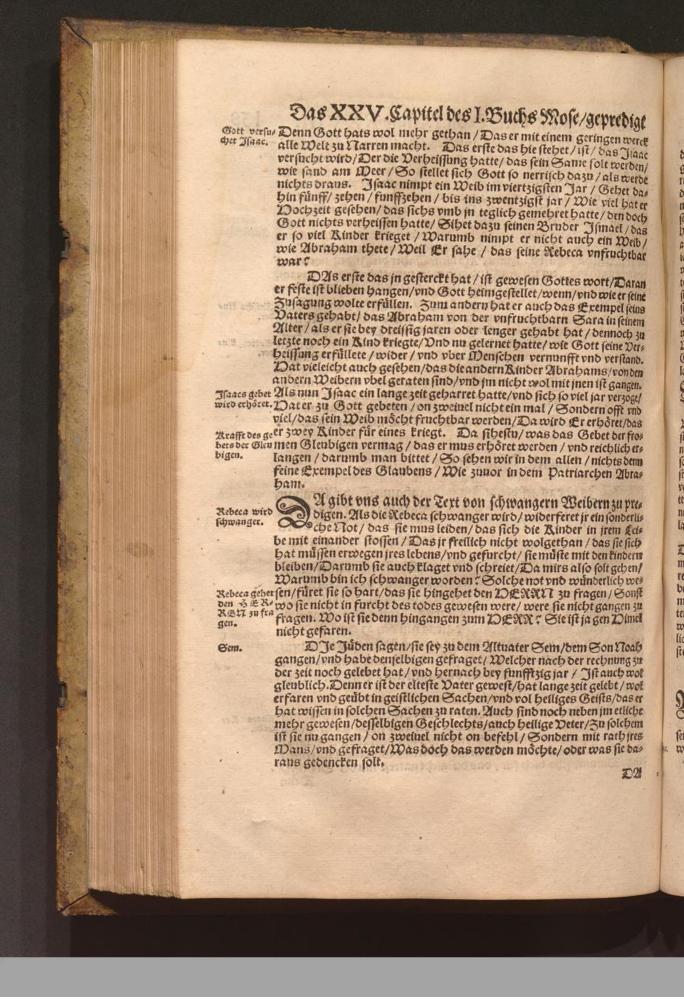
Historia des Ertzuaters Jsaac.

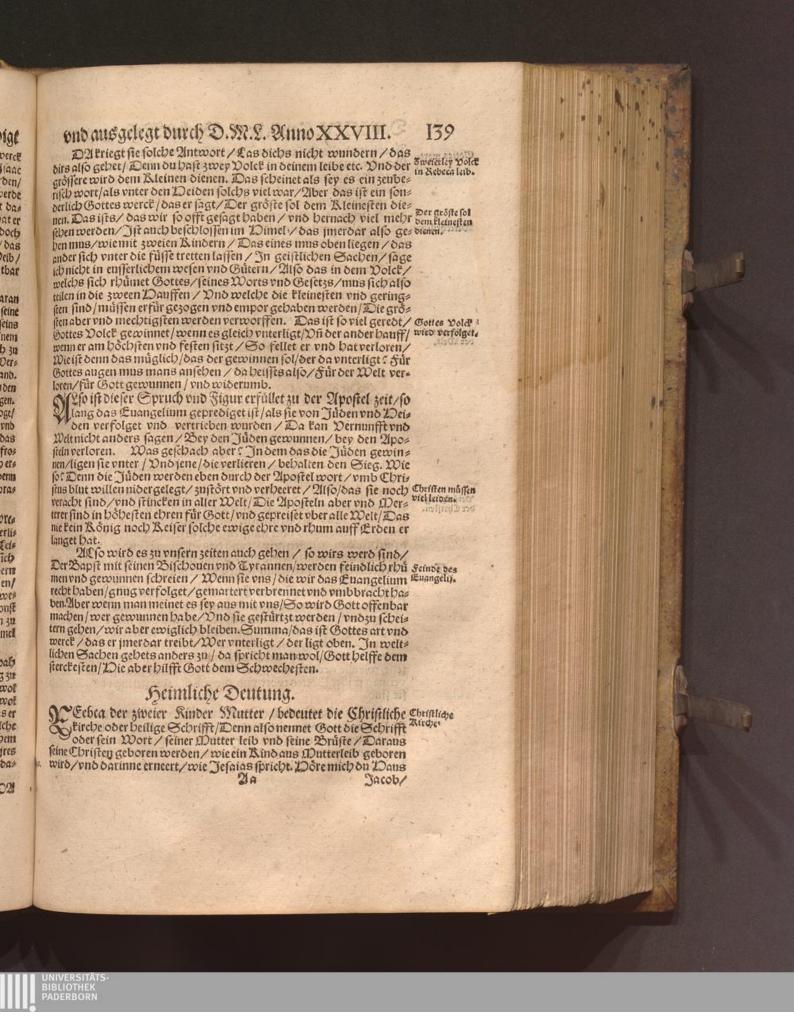
urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

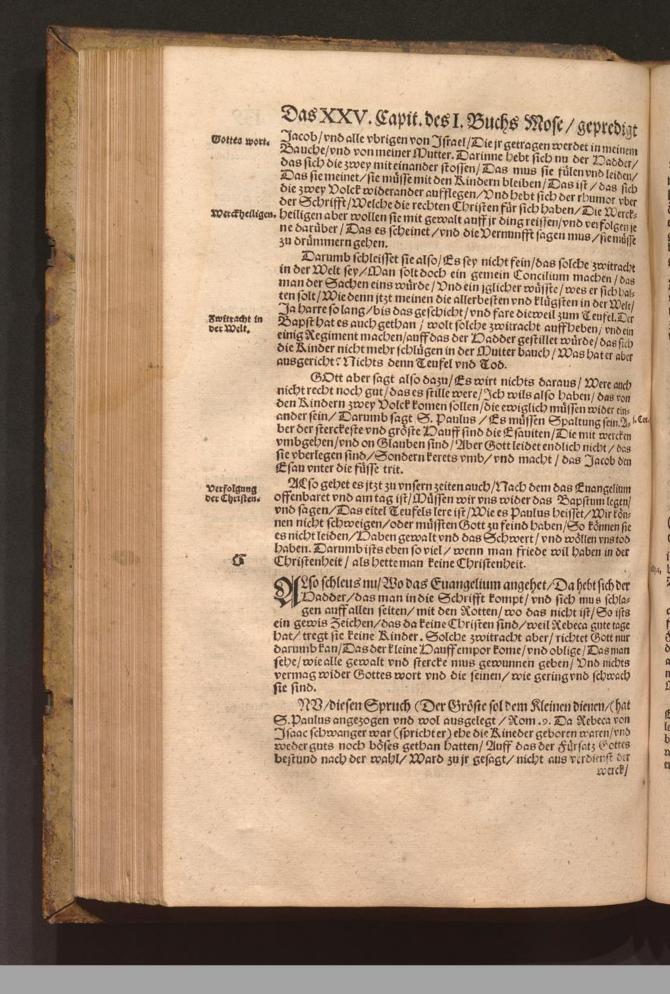


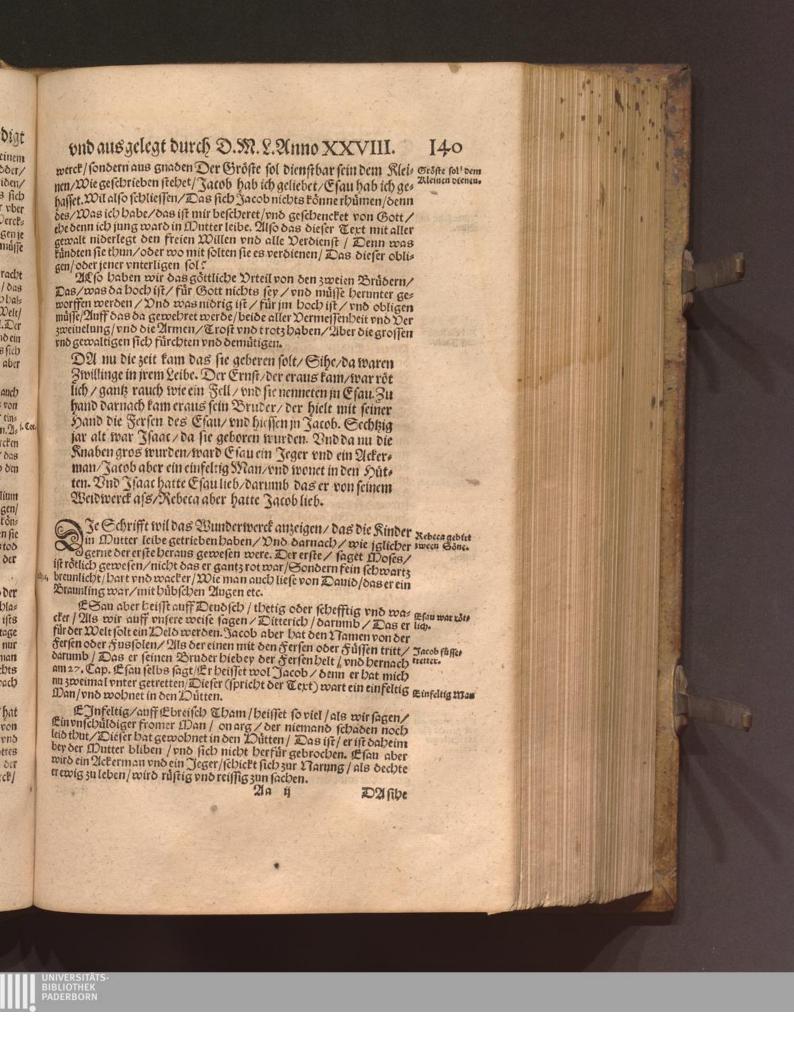


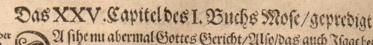












Isaac irret ober feinen Sonen

Isaac sahe aust

A fihem abermal Gottes Gericht/Alfo/das auch Isaache Otrogen wird vnd fein Datum fetzt auff den Son Efaufvndbat in zum liebsten/Darumb/fagt der Text/das er von seinem Weise werck ass/Dat also gedacht / Rebeca ist eine Nerrin / belt von dem Jacob viel / Aber dieser Son/meinet er solt es thun/Jacobaber muste der Aschen brodel sein/on das in die Rebeca lieb batte. Das ber kanstu schliessen/das dieser Kfan/gar ein köstlicher Dan gewes senist/Der daber gegangen ist inbochstem schein/vnd feinem erbarn wefen / das es dem Dater gantz wolgefallen bat / Das er feblecht meinete/er were der rechte Son / auff den der Segen und Derheiffung lautet/Betrog jn auch/bas er der Erftgeborne war/wie der Text fagt/ Don Jacob aber belt er nichts/Weil er schlecht und einfeltig daber ges

Rebeca fahe auff Jacob.

21Ber Gott teffet es eine weil gefcheben/Das der gute Voteral fojrret / Endlich aber feret ers vmb / vnd machet es allezeit anders/ denn wirs für schlagen / Denner wil schlecht/dasman in fürchte / Wer dasnicht thut/Sondern leffet im feinen finn vnd dunctel wolgefallen/ So feurtzt ers gewislich vmb. Die Rebeca batalfo gedacht/Abdas Gott meinen Son auch ansebe / das er mochte gesegnet werden/ Denn fie hat ja den Spruch fur fich gehabt/Der grofte fol dem Mei nen dienen/Wiewol es viel anders für den augen schiene. Jacob hat auch wollhalb gezweinelt/weiler sabe / wie der Dater so viel von sei. nem Bruder bielt. Alfofind fie auff diefer feiten in der furcht gefians den/Isaacaber und Lau meineten/sie weren der sache gewis/Dars umb feilen sie auch. Wie sich aber Isaacin das Wort geschieft bat/ das von den zweien Brüdern gesagt war/ Weis ich nicht / das er alfo irret und feilet/ So doch die Worthell und flar waren/ Der Gröftesol dienen/der Bleine fol Derr fein/Ift aber damit angezeigt/wie Gott feine Deiligen zu weilen leffet weidlich irren / Auff das fich niemand auff Deiligen verlaffelnoch auff Concilia vnd alles was da gros fcheis net / Sondern nichts febennoch hören wölle / denn was Gottes wort lagt.

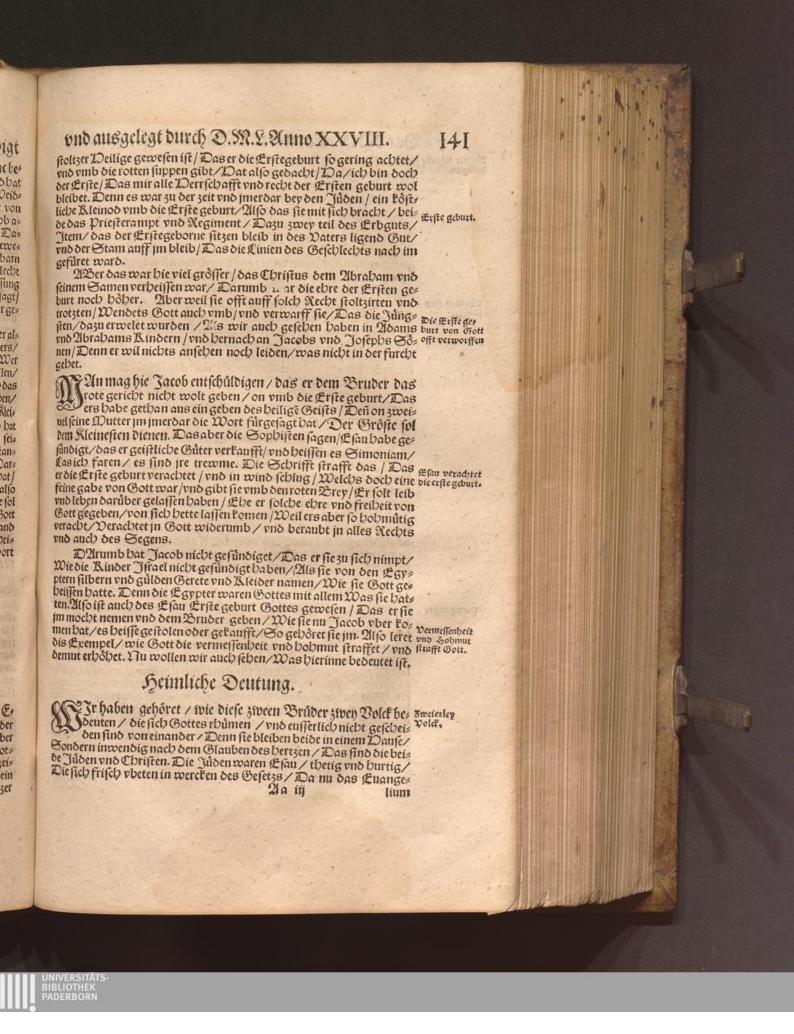
Auff Concilia-fich nicht vere laffen.

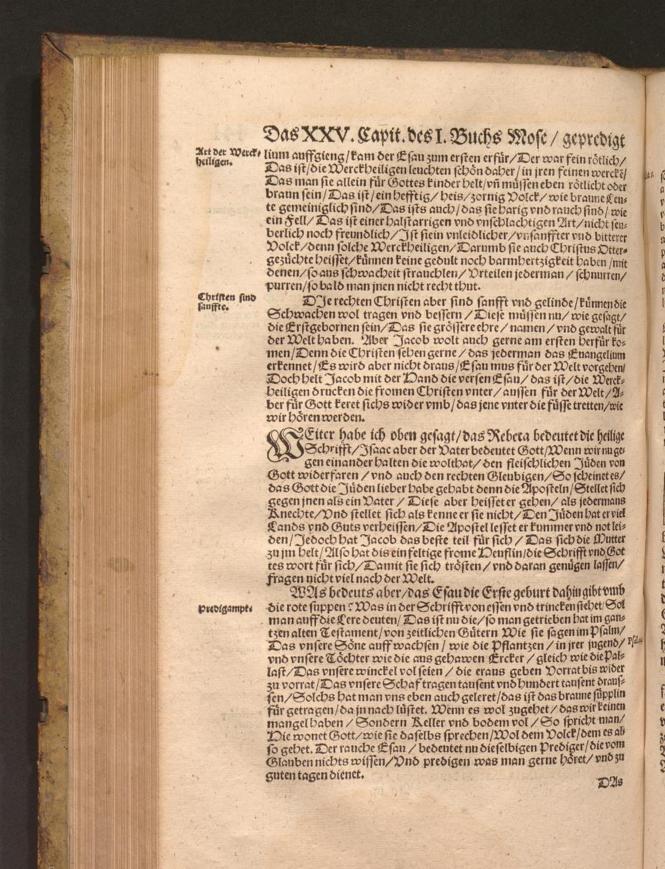
Edom heifft rotlish.

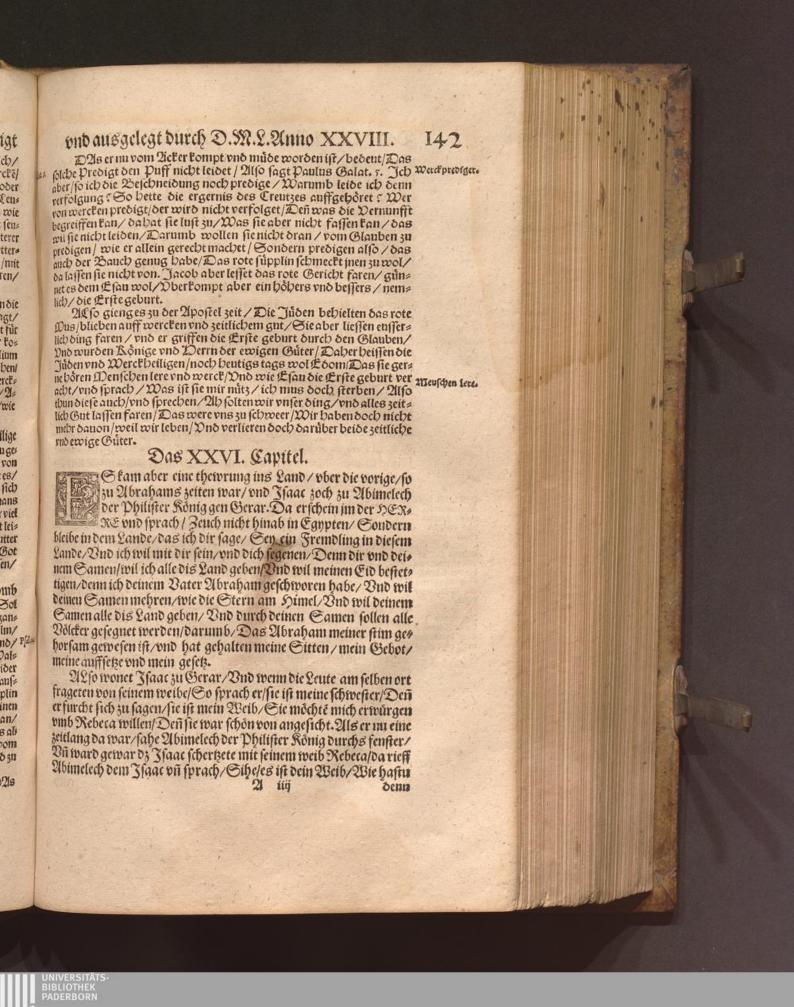
29Nd Jacob focht ein Gericht / Da fam Efau vom Felde and war mide and sprach zu Jacob/Las mich kostendas rote Gericht / denn ich bin mude / Daher heifft er Edom. Aber Jacob fprach/Derfeuffe mir heute Deine Erftegeburt/ Efau antwortet/Sibe / ich mus toch fterben/20as fol mir denn die Erfiegeburt? Jacob fprach/Go fchwere mir beut/ Und er schwur / vnd verkaufft also Jacob sein Erstege burt etc.

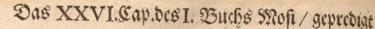
Efau nimpt ein C rot gericht für Die Erfte ges butt.

As wort Com beiffet auff Dendich/ rot/Dauon friegt & fan bie den Namen. Droben als er geboren ward (fagt der Text) wieer am Leibe rotlich war / oder ein Brannling/Aber danon gibt im die Schrifft nicht den namen / Sondern vmb derrots ten suppen willen / Damit sie bat wolle die beimliche Deutung angeis gen/Wiewirboren werden. Dieser Text zeigt nu an /wie Klan ein









denn gefagt ift / fie ift meine schwester ? Isaac antivortet im / 3ch ges Dacht ich mocht vicleicht ferben muffen/omb iren willen. Abimelech fprach/warumb haftu dem vns das gethan/es were leicht gefche hen/Das jemand vom Volck sich zu deinem Weib gelegt hette/Vi hettest also eine schuld auff vus bracht. Da gebot Abimelech allem Bolet und fprach/Ber biefen Man oder fein Weib antafiet/Der foldes tods fterben.

220 Tjaac feete in dem Lande ond fand deffelben jars hundert scheffel/Denn der DEXX segnet in/ und er ward ein groffer Man Gieng und nam zu/bis er fast gros ward/bas er viel gutes hattean Schaffen und Rindern und ein groß gefind Darumb neidetenin die Philister / vud verstopfften alle Brunnen / Die seines Vaters knechte gegraben hatten zur zeit Abraham seines Vaters vondfülle leten fie mit Erden/Das auch Abimelech zu im fprach / zeug von

vns/Denn du bift vns zu mechtig worden.

DU zog Zsaac von dannen vnd schlug sein Gezelt auff imtal Gerar, und wonet alda, Und als er fich gefeht hatte lies erdie Wafferbrun graben Die fie ju Abrahams zeiten feines Vaters gegraben hatten/Welche die Philifter verftopffet hatten nach Abras hams tod/Und nennet fie mit dem namen/da fie fein Vater mitge nant hatte/Quich gruben Isaacs frechte im tal/ond funden daselbs Efebeiff bon ein brun lebendiges waffers Alber die Sirten von Gerar gandeten mit den Sirten Ifaat/vind fprachen/das waffer ift unfer/Dabies er den Brun a Efect /darumb das fie in da verhonet hatten.

Da gruben fie einen andern brum/da sanctten fie auch vber/ Bitena beiffet Darumb hies er inb Sitena / Da macht er fich von damen / vnd grub einen andern brun Da zancketen fie fich nicht vber darumb ein wiverwer hies er in e Rehoboth ond fprach / Nu hat ons der hEAA rawn gemacht/vnd vns wachsen lassen im Lande. Darnach zog er von dannen gen Berfeba.

> Moder heax erichein im in derfelbennacht/und fprad/ Ich bin deines Vaters Abrahams Gott/fürcht dich nicht/Deich bin mit dir/Und wildich segenen/vnd deinen Samen mehrenvmb meins frechts Abrahams willen/da batvet er einen Altar dafelbs/ und rieff den Namen des DENNA an/und richtet daselbs seine Dute ten auff ond feine Knechte gruben dafelbs einen brun.

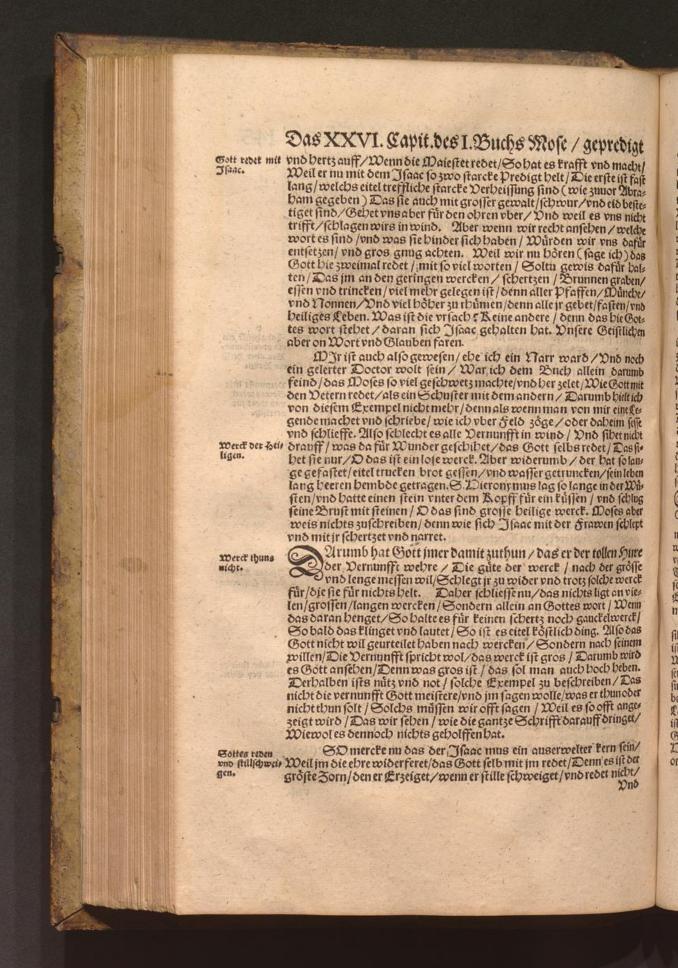
> 22 No Abimelech gieng zu im von Gerar / vnd Abufath fein Freund ond Phicol fein Feldheubtman / Aber Ifaac fprach guint Warumb fompt je zu mir ? Haffet je mich doch / vnd habt mich von

wenn man jet therne one thut.

her ber Teufel Gatan beifft/ tiger.

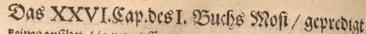
Rehoboth heist Rawni oder breite bas nicht enge ift/

diat ond ausgelegt durch D.SR. L. Anno XXVIII. 2 143 auchgetrieben/Sie fprachen/ Wir feben mit febenden Augen/ das ch geo der DERR mit dir ift/Darumb fprachen wir Es fol ein Eid zwis telech esche4 ichen vins vin dir fein/Und wollen einen Bund mit dir machen/Das :/2n ou ons feinen schaden thust / Bleich tvie fvir dich nicht angetaftet ha allem ben ond wie wir dir nichts denn alles gut gethan haben ond dich Der mit frieden ziegen laffen Du aber bift nu der gefegnete des SER, REN/Damacht er in ein Mal vond sie affen und truncken und idert des morgens frue frunden fie anff / ond fchwur einer dem andern/ Pan/ And Ifaac lies fie geben ond jogen von im mit frieden. te an DEffelben tages kamen Isaacs Knecht/ und fagten im an von enin dem brun/den sie gegraben hatten / und sprachen zu im/Wir haben maffer fungen/ond er nant in/ Sabe/daher heiffet die Stad Ber Sababeifft ein lters full eto oderschwnr. Ber aber heisse laba/bis auff den heutigen tag. von A haftuwol angezeigt/wie Mofes ein vnnufter welfcherlift/ein Brun. Das er von vnnutzen Sachen fo viel fefts macht. Was gehet es vernunft helt vns doch an/das Gott der allmechtig folch dingalfo leffet ans Gottes werd ntal mfeninder Welt/das jederman mus danon lesen Aber alle Vernunsst put wot wort sur musdazu sagen/es seveitel Tarrenteiding / Daben wir sonst nichts wild affen noch zu lesen/dennen wie Isaac Brunnen grebet / Ond mit r die 3 geo bras dem Weibe sebertzet? Ist das so ein bostliche Distoria / da die macht anligt? Da er von heiligen Vetern sehreiben wolt / Kund er nicht von tges guten Wercten und Exempelnifchreiben/als beten/faften/tafteien etc. clbs Und folche Marrenwerck dabeim lassen/Welche sonderlich den geiste eten lichen Leute verdroffen zu lefen ift TDemm fie follen nicht von vnnutzen weldlichen Sachen findiren. Er hat zwar damit vrfach gnug gegeben hics dazii/das Dan die Bibel unter die Banck gestoffen bat/und nicht werd geacht/das unferehoben Doctores darinne ftudiren folten. Warumb schreibeter auch sonerrisch ding? ber/ vnd DUS erfic/fo wir offt gehöret haben/feben wir hie auch/Ifaac Ifaacs Legen, mb mufte der gröften Ertzueter einer werden/andem viel gelegen war fur de vit Biftorien nivin Gott / Darumb / ob wirs nicht verstunden / was Moses biemit meinet / nov Sollen wir nicht mit der tollen Dermunfft zu faren / vnd feblieffen / es fey! larrheit. Denn (wie offt gefagt) Gott hat luft dazu/das er vns Marren mache/Legt vns eben folche nerrifche Werck für/darumb/ Das er die groffen Deiligen niderschlage / Das man sebe / wie es im ach/ rich alles allein am Glauben ligt/Ond nicht leiden fan/das man jrgend ein Glaube thut es omb Weret rhume/Sondern seine blosse Gnade. Wenn es nu seinen rhum alles bey Gott. vno preis bat/Soligt nicht dran/es sey ein weret sogering es wolle/ 68/ Und gilt das aller nerrischte Werck soviel / als das aller bobeste und)úto töstlichste/Lesset solch gering werck preisen und predigen durch alle Welt/Da er der großen Werckheiligen keines sehen noch wissen wil. fein Urumbift das das höheste stuck in diesem Capitel/das Gott Gottes wort ijn/ mit dem Dan zweimal redet. Wirete nu bin und ber lebe fonft und rede thuis. oder so/Wenn Gottes wort klinget / So thu die angen / obren von uch



ond ausgelegt durch D.SR.L. Unno XXVIII. 144 dige Ind widerumb die grofte Gnade/wenn er fein Gebot und willen bo renteffet/Aber das ift eine vberfchmengliche Gnade/wenn er fo freund acht/ ft fast lich vind veterlich redet. Darumb fibe auff die wort /vnd balte fieges Abra= gen einander/3ch wil mit dir fein/ fpriche er / vnd wil dich fegenen/ befte: Wemmons Bottalfo zuspreche/als er auch thut / burch das Luanges Gottes Finder nicht linm/Wenn wir auch solten geben in ein fewr/Delle/vnd Tod/Was frolich vnd mus wolten wir lieber boren/denn das er saget/Gebe frisch binan/Jeb tig. velde dafür wil bey dir fein? Welche ein Trotz und Troft würden wir da baben/ Das das Wertz mocht schwermen für freuden / und uns nicht fürch>) 808 r bals ten für taufent Tobte? Denn wenn der Bott / der alle ding in Denden aben/ bat/bey mir ift/vnd mich nicht verlaffen wil/Was wil mir denn fchas inche/ den! Darumb wenn alle Tenfel ein Tenfel weren / Gebe ich dennoch n/vnd frisch binan. Bot: Solchen Troft batniemand gefület/denn Ifaac/ Denn er ift ba Ifaacift fremb lichen in einem fremboen Cande/vnd in der thewren zeit/Wie mag nu dem Senno verache. jumut sein/Der ein Fremboling ist/dem sederman feind ist/vnd nicht die Brotrinde gunnet? Wo sol er hin? Alle Cand sind im 3u/Dat Weid/Kind vnd gesinde mit dem Diehe/Woist Daus/Korn/baw/ noch rumb ettmit firo/stall and allerley Marung/Ist noch dazu unter den feinden/ Wo elt ich wil er hinaus? Solchs alles mus im dennoch webe gethan haben. ne Ces Da kompt nu Gott/vnd lesset'in nicht/vnd spricht/Les hat keine Not/ Gott leskote die Thewrung sol dich nicht vmbbringen/ Zeuch nicht in Egypten/ feinen uicht. 1 felle nicht welchsein vol kand ist / Sondern bleibbie im Kande / Ich wil dich dennoch erneeren / das du gnug bast / Alses auch geschach / Das er as fis ofans bundert scheffel Brigtimo einander tanmet einen /Er mus gnug baben leben foltdas gantze Cand verbungern. r Wib Urumb hat er imerdar also mussen dencken Sie ist Weib/Rind weedspredie vnd Gesinde/Alber nichts dazu / damit ich sie kunde erneeren / get. wolle bey mir sein/vnd mich seges chlug aber chlept nen/Das weis ich/das es wird war fein/Dette wol migen fagen/ wie lang wil es wehrenc Wird doch nichts draus/aber er beltam worth Gure und gleubt nicht allein der Jusagung von zeitlicher Marung in der roffe Chewren zeit/Sondernanch von dem Same/dadurch alle Welt folte ocrct felig werden/Darumb ift fein Wertz frolich gewefen / vnd gedacht/ vies Ebeich folt not leiden / Dufte ebeein Engel vom Dimel tomen vnd Denn mich fpeifen. erct/ D'As ift nu der rechte tern der Schrifft / Welchs teine Vernunfft 0 ठवड sibet noch warnimpt / Das solche gewalt in Gottes Wort verfasset ist/pnd solcher Glaube. Dieweil predigen sie ins Tenfels namen von inem wird Wercten/Samit man fol gen Dimel tomen/Seben nicht / wie in dies ben. fir Distoria durch und durch / eitel treffliche Exempel des Glaubens Das sind/die man solt predigen/vnd also sagen/Sibe an Isaacs Glaus ben/nicht die Werck/Ls ist ein schlecht werck/das er aus einem Kande ins ander zeucht/Aber er gehet dahmauff Gottes wort/des ober inges get/ ifter gewis/Duaber gebeft bin und thuft fo viel werct/ und baft tein Gottes wort. Darumb ift fein wercht mechtig gros / vnd doch nur ein ein/ Dauswerct/tein fasten/beten/noch Kirchen und Delfe stifften/und Janes werd. tber orden halten/die unsere Marren für tostlich halten/Der doch Gott

cbt/ Ond



Peines ansibet / ja verwirfft vnd verdampt sie zur Wellen / darumb das alles on Glauben ist. Dieses aber alles gilt so viel für im / das ers lesset schreiben vnd predigen in alle Welt. Nenne mir, nu jtztein werct / das diesem gleich sey / Ls ist ein gering ding / Soltestu es aber thun / mitallen Pfaffen vnd Wünchen zu samen / würdestu es nicht wissen anzuheben / Sondern drüber verzweineln vnd zum Teuselswirten. Ab das Gott erbarme / wie haben wir tolle Narren geleret vnd zu handelt.

Isaachat gepre bigt und vielet

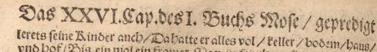
Us sendas Erste Stück/wie Gottes wort Isaac gepredigt wird/Und er sich sein so besstüg annimpt/vns zum Exempel geschrieben / Er bat es beweiset/geprediget vnd gerieben/Doch daneben anch viel Züsserlieden. Denn Gott hette solche wort vergebens mit im nicht geredt/Woes nicht große Not were gewesen/in zu stercken vnd trösten. Darumb ist das Zischossampt zu predigen/in zu stercken vnd trösten. Darumb ist das Zischossampt zu predigen/regiren/auss sit auch noch steisch vnd aber manchmal die vnd da gezappelt baben/Es ist auch noch steisch vnd blut da gewesen/das er woleines solchen Trosts bedurst hat/Damit er auch weiter andere tröste vnd stercket. Es müssen auch frome Lente gewesen sein/die im gesolgethas ben vnd angehangen/Stehet drauss das etliche auch wol von im gelaussen sind füssen. Stehet drauss das etliche auch wol von im gelaussen sind füssen sind füssen sind für siehen sein sind füssen. Die wir die Verheissing baben/ein iglicher für sich selbs/Wir sollen gnug haben/wir leben oder sterben.

Gottes redemit

Il fagstu aber/Wenn mirs Gott so zugesagt hette/wie dem Jace/So were gut gleüben ? Lintwort. Wer weis wie ers im gesagt hat/Es stehet wol drauff/das ers gesagt habe durch einen Eltesten Patris archen/als Sem/oder Eber. Aber wenn es gleich ein Engel von Die mel geredt hat/Jst es je so gewis/als wenn ers vns durch Menschen in der Schrifft/oder durch Priester sagt/Die Zunge ist nicht Menschen/Sondern Gottes zunge/also auch die Predigt. Darumb/wenn Gott selbs da stünde/vnd ein Kind in die hand neme/vndtenssters/Were es nichts gewisser/als wenn ers den Ehristen besilbt/vnd durch vns Menschen thut vnd redet/Es ist ja sein/vnd nicht vnser Wort/Es seilet nur daran/das wir den Glauben nicht haben. Isaac wird auch viel Leute gehabt haben/Dienichts von im gehalten/vnd in gehalten besilbt verspottet haben/Darumb mus er sich imer an das Wort gehalten haben. So wil er/das auch wir allein auss Wort sehen/Errede es/wie/vnd wo er wölle. Das ist das Menbsstück dieses Capitels/Wöllens nu nach dem Text durchlaussen.

Es kam aber ein Thewring ins Land/ober die vorige/so zu Abrahams zeiten war/ond Isaac zoch zu Abimelech der Philister König gen Gerarete.

Thewrung im Lande / wenn Gottes wort gehet. US erste Stuck/das zu des fromen heiligen Vaters Isaat zeiten/ein Thewrung im Kande ist / gibt vns eine Frage/Wie es zugehet / das Gott gemeiniglich thewrung ins Landschie ctet / Sonderlich wenn sein Wort gehet / Wie wir droben in Abras hams Distorien auch gehöret haben / vnd hernach unter Jacob und Joseph/ digt ond ausgelegt/durch D. SR. L. Anno XXVIII. Joseph/vnd offtonter den kindern Israel ? Als onter dem Propheten Elia vnd Welised/war eine merckliche thewre zeit/vnd so fort an/Auch zu Christus zeit/vnd der Aposteln/lieset man von grosser Thew-rung/vnter dem Beiser Claudio. Itzt bebt sichs auch hin vnd wider in itztein s aber 3 nicht Canden/nachdem das Euangelium wider auff tomen ift/Das jeder= fel fas man anhebt zu flagen/mehr denn zuwor jemals / Das es pheral man-gelt an gelt vnd narung/Gleich wie zu des Propheten Dieremie zeiten ndge geschach/wie er schreibt/Datraten zu samen Weibund Dan/vnd sage ten/Jits nicht eine Plage/dieweil wir dieneten und opfferten der Bo-nigin des Dimels / Watten wir brots gnug/und gieng uns wol Weil wir aber auff gehöret haben ir zu dienen/Wuffen wir not leiden / und redigt empel eben/ find durchs Schwert und hunger verzeret/Darumb furen fie auch gu/ mort oefen/ ynd triebens wie zunor. digen/ AL so gehet es mi/So bald man Gott einen dienst fol thun/So wodas Enang appelt fellet es oberal ond wil jederman verbungern. Orfach bab ich gefas gelium gebei va eines get/Ond ift wol miglich/wo das Euangelium im fchwange bleibet/ t vno Das vns alles zu enge / vnd schmal werden wird / Eine vrsach ist / Das wo das Enangelium angehet / Da gehet auch Sunde an / Das manes verachtet / verdampt / versolget / vnd lestert. Zunor kund man ge ethas m ges tben/ benzwer hundert gulden/Daman itzt nicht einen gibt /armen Leuten/ follen Dabawete und ftifftete man alle Stedte vol Birchen und Alofter Jistfunnen wir alle nichts zu wegen bringen. Jia: DAs ift eine vrsache/Das Gott die Welt widerumb plaget / vnd bat/ leffet die Narung zu kurtz werden/Weil man das Euangelium verache atris tet Le wird auch bey der Plage nicht bleiben/Sondern wird vne bas heimfuchen/Wenn das Luangelium feinen Laufft gethan/vnd raum gnug gegeben ist zur Buffe/Die Sunde wil Gott nicht vngestrafft las 1 Dis schen Dens fen/Das man fo fchimpfflich vn verechtlich bandelt mit feinem Wort/ wenn Je lenger er gedult treget/je erger wirs machen / vnd je vnfinniger fie tes/ werden/Somuser denn drein schlagen. urch Je ander Orfach gebe ich dem Teufel/doch durch Gottes will Tenfel ficht Das /Es len/Dennweil er ein fürst der Welt ist / wie er sich rhumet/ge, Buangelium an auch gen Christo/im Dattheo/So geburt im auch das er dem ding widerstebe/sonicht für sein Reich ist. Das man nu nicht so viel gibt/ one ebale Weil man das Luangelium prediget/als zuvor/ift nicht wunder/Lin rrede Narr were er/wenn ers gestattet/Weil wir nu wider in fechten/ Dus er prediger leiden tels/ vns also halten / das wir hungers sterben mussen / so viel an im ligt, not an Marung. Darumb ists nicht ein bos Zeichen / ob er sich wehret vnd streubet/ Das man jtzt nicht einen guten Prediger erneeren kan / da man zunor zweedundert Dünche füllete/Denn vorbin dieneten fie im / Darumb musste er seine Knechte auch verforgen / Darumb bat er alle Klöster vnd Stiffte fo wol verfeben / vnd allen gnug gegeben / Mu er aber fiz gfaat Wie bet/Das man ein loch in sein Regiment wil reissen/webreter auffallen feiten. fchis Ich habe ein mal ein Erempel gehört / wenn es nicht lügerlich Teufel gibt ben ibras lantet/reimet fichs wolbieber/Wie ein mal ein Dausvater war/ein feinen guts ger vnd ranchlofer rober Cirift/der schwur und fluchteon unterlas im baufe/ "ug. hud: Terets



vno bof/Bis einmalein fromer Dan in fein baus tam/vno inbet/ daser folche abstellete/Solang das er fich lies vberreden/vndauffe boret. Da fing es fo bald an zu feilen in allen winckeln/Der Tenfeltbet auch recht/Das er im nimer wolt dienen und lobnen / Weil er im nicht Ambroffus fio, mehr dienete. Alfo liefet man auch von S. Ambrofio / obs war fey/ beaus eines reit weis ich nicht/doch ists der warheit nicht vnehnlich / Das er einst in eines reichen Dans baus tam/Da fabe er/das alles dings die fülle war/Dno der Dan bekante/das jm alle feine lebetage nach allemfeis nem willen gangen were. Da erschract der frome Dan vnd sprach 3n denen / die ber im waren / Dieift bobe zeit / das wir danon geben/ Denn da regirt der Tenfel gar. Ond als er beraus tam/fiel das Dans ein / vnd die Erde verschlang alles was da war.

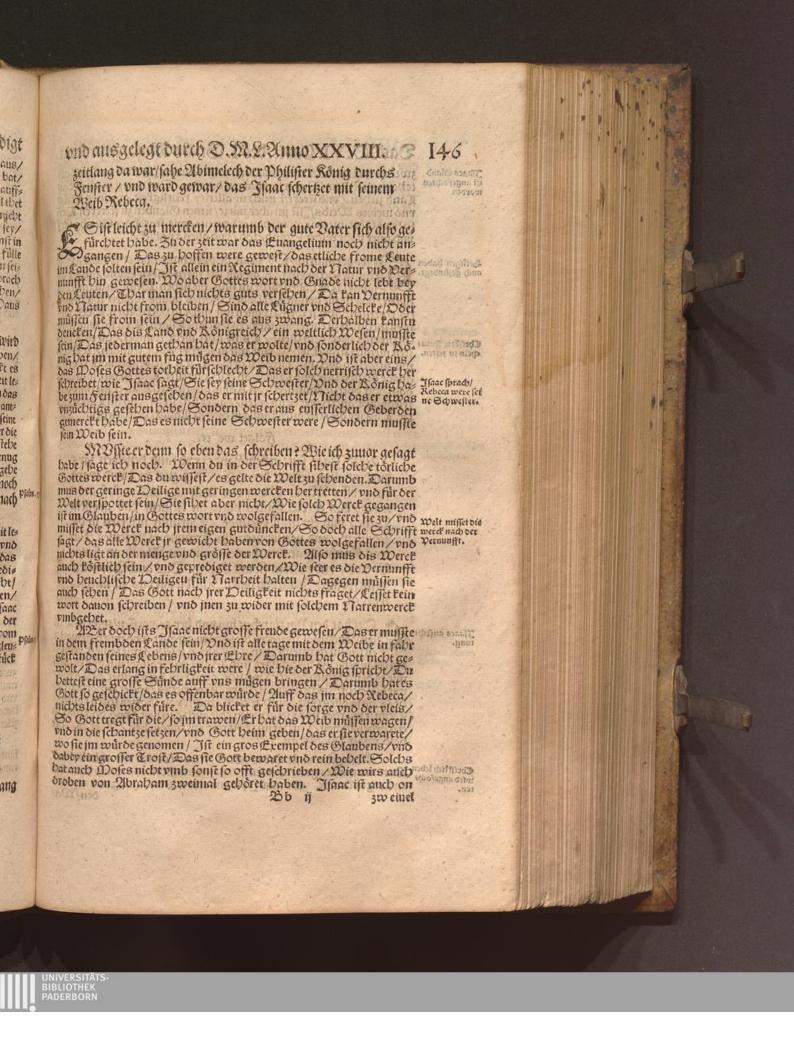
chen baus.

Teufel ficht das & (L'so foles zugehen Der Teufel ift der welt herr / darumb wird Buangelimm an & Cottes Dienery das Lutter nicht geben / Softwag aber bet er Gottes dienern das Hutter nicht geben / Soltues aber haben / So mus Gott geben / vnd dich erneern. Darumb schieft es Gott also / Das die / so Christen sind / mussen inder thewrenzeitle ben. Wenn sich nu solch schreien vnd klagen bebet / Weilmandas Enangelium predigt / Da mufftu Blug fein / vnd wiffen recht guant worten. Zunor bat der Tenfel alles genng gegeben / Da wir seine Knechte waren. Nuaber das Luangelinm auffcomen ift Seuchterdie band 3nrück/So frafft Gottauch die Welt/wie recht ist/Alber siehe Gleubigebaben fest/voo gleube an Gott/Sowirstu mitten in der Thewrung genug grug / auch in Baben / Ond mich düncket / das der Spruch im Pfalm biebergebe ber ihempen zeit und sehe. Ich binjung gewesen und alt worden / Aber ich habe noch nie gesehen/ einen Gerechten hunger leiden /oder seine Rinder nach Plan

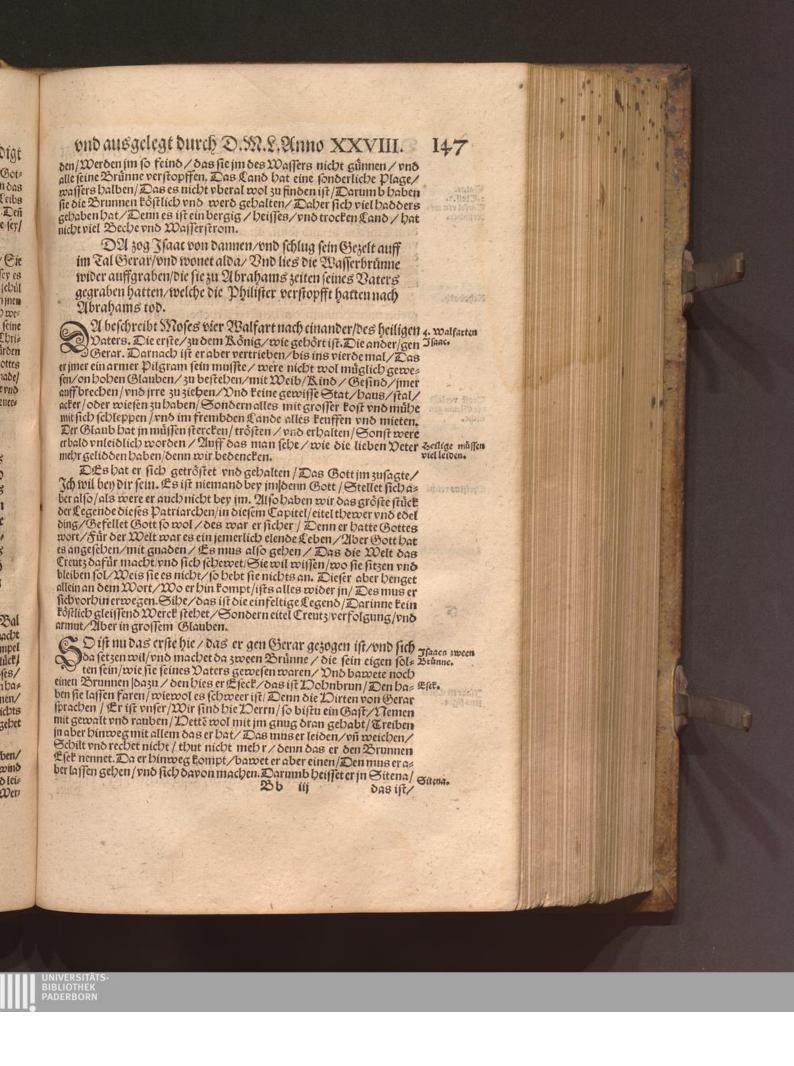
brot geben. GOtt leffets geschehen/Das die Fromen in der thewren zeitles ben muffen/Auff daser beweise/wie fein Wort warhafftig ist /vnd feine Kinder erneere aus dem Glauben. Ond ift ein zeieben/basdas Luangelium recht sey / Frucht bring / vnd nicht vergebens gepredis get werde. Wo es nicht were / So dechte ich / der Teufel fülete es nicht / Weil ers aber fület / So sibet man / das es Frasst habe in den Leuten / vnd sie zu rück zeucht / Aber sasse ju ziehen / Ls wird dennoch Isaac bleiben / Wer nicht gleubet / der sterbe hungers / Weraber gleubet / der wird gung baben / Denn Gott lenget nicht / folte es auch Korn rom Dimetregnen. Es thuts auch Gott nur darumb / Das er die Onglenbigen ftraffe/vnd die da gleuben/versuche vnd stercte. Dasistein fict dieses Capitels.

folget das ander.

212 fo wonet Isaac zu Gerar / vnd wenn die Leute am felben Ort fragten von seinem Weibe/ Go spracher/Gie ift meine Schwefter / Denn er furchte fich zu fagen / fie ift mein Weib / Sie mochten mich erwürgen omb Rebeca willen / denn sie war schon von angesicht. Als er nu eine zeitlang



Das XXVI. Capit. des I. Buchs Mose/gepredigt Isaacs Glanb tst angefochten wordens zweinel wol versucht worden Denn es ift schweer / So blos alles Gots te beim zu fellen/Daser bat migen dencken/Du beiffeft mich indas Cand ziehen / vnd feeteft mich in allerley fehrligkeit / meines Leibs vno meines Weibs/Ift maber nutze/feinen Glauben zu ftereten. Den fo feret Bott imerdar/ Inff das er beweise/wie frarct der Glaube fer/ vnd imer fele wider Stand/tod/vnd alles unglict. Je fraget man mu/Db Jaac gelogen habe / da er fpricht / Gie Zeiligen haben auch gefündigt. Sunde/Wir baben nicht im finn/die lieben Deiligengn entichil digen/das fie nie gefündiget baben. Gottes gnade wollen wir in inen boch preisen/Aber ir wefen wollen wir nicht fo boch beben. Doch me re es leichtlich zu entschüldigen/es sey keine Lügen/Den sie war seine Cheisten strau. Schwester nach dem Geist / Ls ist aber nicht wunder/ob ein Christen wir in seiten. sten mensch strauchtet/Wenn wir in solcher Jahr studen/widen Chriffen ffraus wir zu weilen auch nicht ftracks zu fagen / Es bleibet dennoch Gottes gnade die in erbelt und schutzt/ob er schon fellet. Das ift nu die gnade/ das Gott durch Abimelech den König ausrichtet/ Das er im rugernd friede gibt anch unter den Ceuten/das er fich fetzet und im Canbener ret. Das fey die erfte anfechtung in diefem Capitel befchrieben. Folget weiter. 2 No Isaac feete in dem Lande, und fand deffelben jars hundertfeltig / Denn der SERR fegnet in / vnd ward ein groffer Man / Gieng und nam 3u / bis er fast gros ward / das er viel Gutes hatte an fleinem und groffem sidiffinin elstr Diehe / vnd ein gros Gefinde / Darumb neideten in die Philifter / vnd verftopfften alle Brunne / Die feines Va ters Knechte gegraben hatten / zur zeit Abraham seines Baters / vnd fulleten fie mit Erden / Das auch Abimelech aufm fprach / Beuch von vns / Denn du bift vns zu mechtig worden. Otthat den Patriarchen hin und her geworffen/wie ein Bal Ifaacs anfechi len/Queb wol zwischen die Sporn gefaffet/vno murb gemacht tung. in seinem gantzen Leben / Das man je sebe / wie feine Exempel des Glaubens Die für gebildet/find. So ift nu bie angezeigt das Gliet/ wie es den Fromen gebet/ Ond fibe / wie fein beschreibet es Doses/ wie die Schrifftschreiben sol/Gibt Jsac nichts/das er erworbenha-be/Das ja alles Gut / auch zeitlich/muffe von Gottes segen Fomen/ Denn jr jmerdar sind viel gewesen/die auch geerbeit/ und dochnichts erworben baben/Mubatim Gott eine zeit ruge geben / Aber es gebet bald wider Onglück an. ACfo gebetvnfer Leben / Litel Friede tonnen wir nicht baben/ Chriftlich leben Darumb mus es gemenget fein / das itst die Sonne fcbeinet /itst wind vnd regen tompt. Somns Jaac nn wider Derfolgung vnd neidleis den/Wers



Das XXVI. Cap. des I. Buchs Mose/gepredigt das ift/widerffand/Danon das wort Satan tompt/Damit Chrifins pnd Schrifft die den Teufel nennet/das ift/ein Widerfacher. Als anch Paulus den Bapft nennet zun Theffalonichern/Antikimenos, Aduerfas Batara 2. Cheff. 2. Tarfel ein mie rius, der nur wider fand und eitel wider fpiel thut/ feiret nicht und thut Derfacher. anders nicht/denn was Christo wider ift / Den namen gibt Christins dem Tenfel nicht vmb fonft/Er weis wol wie er nicht ruget / greiffet ons auffallen feitenan. So beiffet er Petrum auch im Mattheo/ Debe Ma dich hinder mich Satan Alfonennet bie Isaac den Brun / Sarumb Das fie fich imer wider in fetzen/vnd nicht erlenben noch gunnen well len/daser feines Daters brunne ausgrabe. Kehoboths DU weichet er abermal/bis er ein mal frie d vberfompt/vnd grebet einen Brunnen/den heisset er Reboboth/dasift/raum und breit Als folte er fagen / Gott fey gelobet / Sas wir ein mal raum baben/ Welchs wort gnugfam angezeigt/wieer zunor gedrenget ist worden/ Das man in hat wollen weder seben noch horen. Aber da bleibet er auch nicht lang an dem Ort/vnd reifet wider gen Berfabe / Daerhat te mit seinem Dater lange gewonet. Was nu Moses sebreibet/wier mit dem Konig fich vereiniget/vnd einen Bund machet/Ift aberein Troff perlefft Troft/das Gott die Gleubigen nicht leffet/wenn fie nur feft halten/ Schafft inen unglick gnug/leffet fie aber nicht on Trofte. Das fervon Die Glenbigen micht. der Distoria gesagt/Nu solten wir auch die mysteria und heimliche Dentung handlen. Beiftliche deutung. Christus reichi OC Trhaben gehort das Isaac Christus figur ift. Also wird er noch ein weil in dem Capitel bleiben. In febet Chriftus reich alfo/Das es ift ein Reich des Lebens / vnd fo ftarctes lebens/ Das es mitten im Tod lebet/vii fo frarcter Gnade/Das fie in der Guns de vberhand bebelt/vnd dem Tenfel mitten im Nachen regirt. Denn es ist ein geistlich Reich / Darumb scheinets nicht / Sondern eben scheinet das widerspiel / Wenn man die Chriften anfibet / als die beilis gen Marterer / Sibet mannichts denneitel Tod/wie der Pfalm fagt Wir werden umb deinen willen teglich erwurget / Und find geacht Plat wie die Schlachtschaf. Wo die Christenbeit ist/Da mus esbluttoste 15 oder find nicht rechte Chriften/Es find nicht Weideschaf/Sondern Schlachtschaf/imer eins nach dem andern bin. So ist das ansehendes Christlichen lebens/nichts denn schwacheit/Tod vnd Sund/nochre girter es im leben geiftlich/Welche niemand fibet/Sondernalleinder Glaube faffet. DEs bild tregt nn Jface/wie er zuvor Chriftus figur war mit feis Maacift Chris nem Opffer/verurteilt/vnd bin gegeben zum Tod/vnd doch lebend fins figur. blieben. Alfo ift er auch bie Chriftus figur / in seinem Reich/Wie erbie feret in dem fremboen unbekandten Cande / Wenn man fein lebenans fibet/Stebets alle frunde in fabr des Tods/dazu feins Weibs/Noch wird er erhalten / nur zum zeichen / Das ein Ehriftlich leben anch sol also geben / vnd in aller schand vnd fahr stehen. Die Ehristen mussen den Eittel füren / vnd in der fahr stecken / Das Ketzerey sey / vnd eine

liu

00

ge

fie

vn

di

T

8

fli

VI

111

be

pe

fti

m

de

Oh

pr

mi

0

m

29

ge

